

3 • 2009

wir gemeinsam

SAGA[®] GWG

Das Magazin für unsere Mieter

Parkour Trendsport aus Frankreich

Seite 7



Akrobatisches Klettern und kühne Sprünge gehören zum neuen Trendsport aus Frankreich

Sommer-Spezial Grillen in der Stadt

Seite 9

Service

So halten Sie Ihre
Betriebskosten
gering

Seite 11

Sport 
move! 2009

Seite 12



So grün wohnen wir



Foto: A. Bock

10 Jahre jung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ihr Vermieter SAGA GWG hat in diesem Sommer ein kleines Jubiläum zu begehen. Genau vor zehn Jahren wurden die SAGA und die GWG zu einem Konzern zusammengeführt. Zwei unterschiedliche Unternehmen mit jeweils eigenen Traditionen, Kulturen und Arbeitsabläufen fanden sich zusammen. Das Zusammenwachsen von SAGA GWG ist geglückt.

Solide Basis dafür sind die vielen Gemeinsamkeiten, die uns verbinden: Die unverändert wichtige soziale Aufgabe, möglichst vielen Menschen in Hamburg günstigen und trotzdem attraktiven Wohnraum in freundlichen und ausgeglichenen Wohnvierteln anzubieten. Die Mieten berechnen wir mit Augenmaß und Sensibilität, achten stets auch auf die Belastungsfähigkeit unserer Mieter. Das ist und bleibt wichtig, gerade in Zeiten wie diesen, und das wissen wir.

Um die rund 90-jährige bewegte Geschichte unseres Unternehmens vorzustellen, gibt es eine Ausstellung in der Freien Akademie der Künste, über die wir schon berichteten. Infos und Öffnungszeiten finden Sie auf der Seite 3. Wir schauen im zehnten Konzernjahr in die Zukunft und sehen in den Stadtteilen unverändert viel zu tun. Das packen wir an, Beispiele finden Sie in diesem Heft.

Genießen Sie den Sommer!

Herzlichst Ihr

Carl Mario Spitzmüller
Leiter Unternehmenskommunikation

SAGA GWG
Mehr Hamburg

WIR gemeinsam



TITEL

So grün wohnen wir 4-5

WIR IM QUARTIER

Stadtkinder entdecken Natur... 6-8

WIR KOCHEN *Spezial*

Grillen in der Stadt 9

WIR MODERNISIEREN

Modernisierungen helfen
Geld sparen 10-11

SERVICE

Gemeinsam Betriebskosten
niedrig halten 11

WIR IN BEWEGUNG

move! 2009 –
die Saison hat begonnen
Treppenstürmer 2009 12

KULTUR

Internationales Sommer-
festival auf Kampnagel 13

GEWINNSPIEL

Rätseln und gewinnen
Sonderpreis: Der etwas
andere Stadtrundgang 14-15

wir gemeinsam
IMPRESSUM

WIR gemeinsam, das Magazin für Mieter von SAGA GWG, Auflage 137.500 Exemplare
Anschrift der Redaktion: WIR gemeinsam – Das Magazin für unsere Mieter,
Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, Tel. (0 40) 4 26 66-91 16, Fax (0 40) 4 26 66-91 15,
E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

Herausgeber: SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg und GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH

Redaktion: Carl Mario Spitzmüller (Leitung und V.i.S.d.P.), Herbert Glass, Kerstin Matzen, Christian Pieper

Texte: Björn Erichsen (BE), Herbert Glass (HG), Meike Lüßmann (ML), Kerstin Matzen (KM), Christopher Peter (CJP),

Christian Pieper (CP), Chan Sidki-Lundius (CSL), Thomas Soltau (TS), Carl Mario Spitzmüller (SPM), Mark Stöhr (MS)

Titelfoto: A. Bock

Gestaltung: Jörg Pansegrau, LD Medien- und Druckgesellschaft, Hamburg

Druck: Evers-Druck GmbH, Meldorf

Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion.

WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.



Fotos: M. Scholz

SAGA GWG Vorstand Lutz Basse (vorne li.) begrüßte die zahlreichen Gäste zur Ausstellungseröffnung in der Freien Akademie der Künste

90 Jahre SAGA GWG in der Freien Akademie der Künste Hamburger Architektur Sommer 2009

„SAGA GWG – Der Hamburger Weg. 90 Jahre sozialer Wohnungsbau und Quartiersentwicklung“ heißt die Ausstellung in der Freien Akademie der Künste. Im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers 2009 wird die Unternehmensgeschichte von Hamburgs großem Vermieter aufgeblättert.

„Im damals preußischem Altona und in Hamburg wurden Wurzeln des sozialen Wohnungsbaus gelegt, wie es wohl einmalig in Europa ist“, erläuterte SAGA GWG Vorstand Lutz Basse in seinem Grußwort zur Ausstellungseröffnung Anfang Juni.

Gezeigt werden die parallelen historischen Entwicklungen der städtischen und der gewerkschaftlichen Wohnungsunternehmen mit ihren Vorgängergesellschaften. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sozialen und wohnungspolitischen Verantwortung, die die Träger des öffentlich geförderten Wohnraums hatten und

bis heute haben. 26 Informations- tafeln und zahlreiche historische Ausnahmen geben einen Überblick über neun Jahrzehnte sozialen Wohnungsbau, Stadtteilentwicklung und ihren Einfluss auf Hamburgs Baukultur.

Gleichzeitig dokumentiert die Ausstellung auch die jetzt zehnjährige Konzernentwicklung von SAGA GWG. Heute steht das städtische Unternehmen für bedeutende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit sowie seinen Einsatz für sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren.

Die Ausstellung in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg ist noch bis zum 28. Juni, dienstags bis sonntags von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Nähere Informationen zu weiteren Veranstaltungen des Hamburger Architektur Sommers gibt es im Internet unter www.hamburgerarchitektursommer.de (KM)



Eröffneten gemeinsam die Ausstellung: Horst von Bassewitz (re.), Gastgeber in der Freien Akademie der Künste, im Gespräch mit Lutz Basse

Schulprojekt mit GWG Gewerbe Baubeginn für neues Schulgebäude in Harburg

Anlässlich der Grundsteinlegung für den neuen Gebäudetrakt der Grund-, Haupt- und Realschule im Ehestorfer Weg sangen die Schülerinnen und Schüler zwei eigens für den Anlass komponierte Lieder. Unter den begeisterten Zuhörern war auch Ewald Rowohlt, Geschäftsführer von GWG Gewerbe, einem Tochterunternehmen von SAGA GWG. In seiner Rede brachte er seine Freude über den neuen Bau und seinen Dank an alle Ausführenden und Beteiligten zum Ausdruck. „Jeder schulische Neubau bedeutet die große Chance, die Lernbedingungen in unserer Stadt zu verbessern“, sagte Ewald Rowohlt mit Blick auf weitere Bildungs-Neubauten und Sanierungen, die im Rahmen eines langfristigen Schulsanierungs-Programms in den kommenden Jahren realisiert werden. Konkret geht es dabei um 32 Schulstandorte in Hamburgs Süden, die GWG Gewerbe im Auftrag der Behörde für Schule und Berufsbildung modernisiert, baut oder bewirtschaftet.



Foto: H. Haas

Ewald Rowohlt, Geschäftsführer von GWG Gewerbe, Architekt Karsten Trabitzsch und Schulleiter Wolfgang Meyer (v. li.) bei der offiziellen Grundsteinlegung

Am Ehestorfer Weg in Harburg entsteht jetzt ein Gebäude, das gleichzeitig den neuen Haupteingang für die Schule bilden wird. Das Investitionsvolumen beträgt rund 2,2 Millionen Euro. Das dreigeschossige, barrierefreie Gebäude soll bis Ende 2009 fertig gestellt sein. „Es ist gut, dass die beengten Verhältnisse an unserer Schule bald ein Ende haben“, betonte Schulleiter Wolfgang Meyer. Im Anschluss an die Reden betonierte der Polier eine Plombe mit Münzen, Bauzeichnungen und Tageszeitungen ins Fundament des neuen Schulgebäudes ein. Der Metallzylinder enthielt auch einige Wünsche der Kinder. Darunter war auch der Wunsch eines kleinen Mädchens nach möglichst wenig Streit in der Schule, ein guter Start! (CSL)





Im Hinterhof-Garten in Altona-Altstadt So grün wohnen wir

Nachbarschaftliches Miteinander: Jung und Alt packen im Garten mit an

Vorsichtig zupft Patrick Pfohl die trockenen Blätter der kleinen Zitronenmelisse ab. Direkt daneben wachsen Bohnenkraut, Minze und Thymian. Während Pfohl sich um die Kräuter kümmert, bindet seine Nachbarin Victoria Klepando die nach oben strebende Kletterrose fest. Es ist ein warmer Sonntag im Mai.

Wie so häufig in den letzten Monaten treffen sich die beiden Pflanzenliebhaber im Hinterhof-Garten ihres Hauses in Altona-Altstadt. In der Sandkiste spielen Djamilia, Jada und Noam. Weitere Nachbarn und einige Freunde haben bereits den Grill aufgebaut, gleich soll es Würstchen geben.

„Wir wohnen mitten in der Stadt und dennoch so wunderbar im Grünen. Das ist für mich echte Lebensqualität“, schwärmt Klepando, die wie Pfohl so viel Zeit wie möglich im Gemeinschaftsgarten verbringt. Die beiden sympathischen SAGA GWG Mieter mit dem „grünen Daumen“ haben im letz-

ten Jahr damit begonnen, den Garten mit Unterstützung von Hamburgs großem Vermieter und Hauswart Rainer Galla auf Vordermann zu bringen. Der Einsatz hat sich gelohnt: Statt wild wucherndem Efeu prägen nun liebevoll bepflanzte Kübel, farbenfrohe Stauden, Kräuter und Rosen das Bild. Mit dem Plastikstorch und der Weltkarte sieht es ein bisschen so aus wie ein Pippi-Langstrumpf-Paradies. „Der Garten wird jetzt viel mehr genutzt. Hier fühlen sich Groß und Klein gleichermaßen wohl“, berichtet Pfohl, der seit mehr als zehn Jahren im Quartier

lebt. Grüne Oasen wie die in Altona-Altstadt gibt es in Hamburg über die ganze Stadt verteilt. Auch in dicht bevölkerten, extrem quirligen oder innenstadtnahen Stadtteilen wie Eimsbüttel, Barmbek, Neustadt oder Steilshoop finden sich zwischen oder hinter den Häusern, entlang der Straßen und Plätze immer wieder kleine Parks, liebevoll angelegte Gärten, bunt bepflanzte Balkone und ausgiebige Grünzonen. Sie laden zum Spielen, Verweilen oder Entspannen ein und bieten den Hanseaten ein angenehmes Lebensumfeld. Insgesamt bestehen fast 17 Prozent des Stadtgebietes aus wertvollen Erholungs- und Grünflächen – die Zahl zeigt, wie beeindruckend nah beieinander Natur und urbanes Leben in unserer Metropole sind.

Ein Stadtteil, auf den das entgegen vieler gängiger Vorurteile ganz besonders zutrifft, ist St. Pauli. Eine, die das nur zu gut weiß, ist Eva Schulze. Sie ist auf St. Pauli aufgewachsen und lebt mit ihrem Mann Siegfried seit 1953 in einer hübschen SAGA-Wohnung in der Herrenweide. Die beiden haben die „Patenschaft“ für den zum Haus gehörenden Garten übernommen, hegen und pflegen diesen wie ihren Augapfel. In dem grünen Idyll gibt es jede Menge zu entdecken: einen kleinen Wasserlauf, einen alten Pavillon aus dem Niendorfer Gehege, eine schöne Japanische Kirsche, prachtvoll blühende Hortensien und einen Strandkorb aus Westerland zum Beispiel. Eva und Siegfried Schulze zieht es hin und wieder auch in die vielen grünen Oasen in den Nachbarstraßen.

In der Trommelstraße oder am Pinnsberg etwa gibt es herrliche Grünanlagen, die abseits der Hektik des Alltags Balsam für die Seele sind. Dort trifft man spielende Kinder, verträumte Liebespaare und Großstädter, tief versunken im Hier und Jetzt im Schatten der großen Bäume.

Um ein attraktives Umfeld der Häuser kümmern sich bei SAGA GWG die drei Gartensachbearbeiter Günther Sorge, Stefan Meyer und Ludger Hahn. Zu den Aufgaben im Außenbereich, für die sie teilweise in Zusammenarbeit mit den einzelnen Geschäftsstellen verantwortlich zeichnen, gehören unter anderem die Planung und Umgestaltung von Gartenanlagen, Spielplätzen oder Garagen. In ganz Hamburg hat SAGA GWG über 1.800 Spielplätze. Der Landespflege-Ingenieur Günther Sorge betont: „Es ist für alle Seiten angenehm, wenn

unsere Häuser nicht nur innen, sondern auch außen gut aussehen und von frischer, üppiger Natur umgeben sind. Wenn unsere Mieter einen kleinen Teil der Gartenarbeit dazu beitragen, freut uns das natürlich sehr.“ Die Mieter in Altona-Altstadt sind längst auf den Geschmack gekommen, sie wollen weiterhin „grün“ wohnen. Für die Zukunft haben sie sich viel vorgenommen. So sollen noch viele neue Pflanzen und wahrscheinlich auch Spielgeräte angeschafft werden.

Chan Sidki-Lundius



European Green Capital 2011 – Hamburg wird Umwelthauptstadt Europas

Lange hat die Europäische Kommission getagt, dann standen die Sieger des ersten Wettbewerbs um die „European Green Capital“ fest. Hamburg darf sich 2011 Europas Umwelthauptstadt nennen. Um die begehrte Auszeichnung hatten sich 35 europäische Großstädte beworben, darunter Hannover, München und Bremen. Im Vordergrund standen der Klimaschutz, der Ausbau des Nahverkehrs, die Förderung erneuerbarer Energien und Entwicklungsprojekte wie der Sprung über die Elbe. Mit der Auszeichnung hat die Kommission die ehrgeizigen Ziele der Stadt Hamburg gewürdigt. Bis 2020 sollen die CO₂-Emissionen um 40 und bis 2050 um 80 Prozent gesenkt werden. Ebenfalls positiv bewertet wurde die Ausstattung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. „Es ist eine große Ehre, dass wir als eine der ersten beiden Städte den Titel ‚European Green Capital‘ tragen dürfen“, kommentierte Umweltsenatorin Anja Hajduk die Entscheidung. „Wir haben mit unserer Bewerbung deutlich gemacht, dass Wirtschaftsentwicklung und Umweltschutz sehr wohl zusammenpassen und nehmen die Auszeichnung als Ansporn, unsere Bemühungen im Umweltschutz noch zu verstärken und den Umweltgedanken in Europa weiter zu fördern.“

Als „European Green Capital“ wird die Hansestadt den Titel mit vielen Veranstaltungen und Aktionen mit Leben füllen.

Weitere Infos:
www.europeangreencapital.eu



Siegfried und Eva Schulze genießen „ihren“ Garten

Machen Sie mit beim WIR gemeinsam Fotowettbewerb!

Ihr Garten oder Balkon ist der Schönste? Zeigen Sie ihn uns. Schicken Sie uns Fotos von Ihrem Garten oder Balkon. Die Gewinner werden im Herbst von einer Jury ausgewählt und mit Preisen rund um das Thema Garten belohnt. Die prämierten Bilder werden in der WIR gemeinsam 5/09 veröffentlicht.

Schicken Sie Ihre Fotos per Post an: WIR gemeinsam, SAGA GWG Mietermagazin, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg oder per E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de Einsendeschluss ist der 1. September 2009.



Eine grüne Oase im Herzen von St. Pauli: Die Grünanlage am Pinnsberg



Bali oder St. Pauli? Großstadtdschungel im Hinterhof



Fotos: H. Scholz

Ungewohnt aber faszinierend ist für die Stadtkinder die Nähe zu Wildtieren



Stadtkinder entdecken Natur

Ausgelassene Atmosphäre herrscht, als die Kinder aus dem Wohngebiet Hexenberg auf St. Pauli aufbrechen. SAGA GWG hat sie mit Begleitpersonen zu einem Ausflug in den Wildpark Schwarze Berge eingeladen. „Wir wollen den Stadtkindern Natur und ihre Bewohner nahe bringen. Zusätzlich soll die Kommunikation der Mütter miteinander gestärkt werden“, erklärt Geschäftsstellenleiterin Karin Ringhofer. In Harburg angekommen, gehen

die Neun- bis Zwölfjährigen auf „Robin Hood“-Tour. „Robin Hood war ein echter Kenner des Waldes. Mal sehen, was ihr über die Bewohner wisst“, fragt Führerin Ina, bevor die zweistündige Tour durch den Wildpark startet. Erste Station: Die Häuschen der flinken Frettchen. „Wonach riecht das Tier?“ Die sechsjährige Anna, die den süßen Wuschel einpacken möchte, brüllt die Antwort am schnellsten heraus. „Natürlich nach Honig.“ Im Ge-

hege von Fuchs und Dachs müssen alle Kinder erst einmal raten, wo sich die Bewohner verstecken. Achmed findet den scheuen Fuchs schließlich in seinem Bau und fragt Karin Ringhofer: „Ist der Fuchs auch ein SAGA-Mieter?“ Der Luchs ist es garantiert nicht, dafür sind seine Tischsitten zu roh. Dennoch ist Jacqueline von Jane, Tarzan und Atila fasziniert – am liebsten möchte sie in den Käfig springen und sofort kuscheln. „Ich finde die Pinselohren der Luchse wirklich süß.“ Süßlich riecht es auch bei den Fledermäusen. Die Flugkünstler ziehen in dem abgedunkelten Bau kunstvolle Kreise über den Köpfen der Kinder, ehe sie auf geschnittenen Bananen landen. Benjamin ist beeindruckt, weil sich Fledermäuse nur per Ultraschall und ohne Augen perfekt orientieren.

Ines Beyer, Mutter von Anna, findet den Ausflug rundum gelungen: „Wirklich toll, dass SAGA GWG etwas für sozial schwächere Kinder organisiert.“ Den Kindern braucht man beim abschließenden Grillen nur ins strahlende Gesicht zu sehen, um zu wissen – für sie war das ein perfekter Tag. (75)



Schnupperprobe am flinken Frettchen: Es riecht nach Honig

SAGA Geschäftsstelle Mitte
Telefon 4 26 66-31 00

Jenfeld



Aus Mauern werden Wege



Alles eine Frage des Trainings: Beim Parkour werden Hindernisse nicht umgangen, sondern überwunden

Der kleine Enrico packt den Mauer Vorsprung mit beiden Händen. Seine Muskeln sind angespannt, die Anstrengung steht ihm ins Gesicht geschrieben, er muss kämpfen. Und zieht sich schließlich doch über die Mauer, die mehr als doppelt so hoch ist, wie er groß ist. Die Gruppe rundherum

applaudiert, der Elfjährige aus Billstedt lächelt. Soeben hat er eine wichtige Lektion der Sportart „Parkour“ gelernt: Mauern sind keine Grenzen, sondern nur andere Wege.

„Parkour“ stammt aus Frankreich und bedeutet soviel wie „Hindernislauf“. Und für den braucht man nicht

mehr als ein bisschen körperliche Fitness und ein paar Turnschuhe. Die Parkourläufer, die so genannten „Traceure“, bewegen sich im öffentlichen Raum, überspringen Mauern und Parkbänke, balancieren auf Zäunen. Nun wird der Trendsport auch in Jenfeld angeboten: In sieben Workshops, unterstützt von Freispiel Jenfeld und ProQuartier, stellen die Profis von „ParkourOne“ die neue Bewegungsform vor und vermitteln Grundtechniken wie landen, rollen und balancieren.

„Wer mit Parkour anfängt, nimmt nach kurzer Zeit seine Umwelt und auch seinen Körper bewusster wahr“, sagt Trainer Niels Krieger, der schon seit mehr als vier Jahren zu den Traceuren zählt. „Man beginnt, Hindernisse als Herausforderungen zu begreifen, die es zu bewältigen gilt. Das betrifft den Sport ebenso wie das ganze Leben.“ Die Workshops in Jenfeld finden noch bis Ende September statt, teilnehmen können Jugendliche und Erwachsene zwischen 14 und etwa 35 Jahren.

Die Termine gibt es im Internet unter www.parkourone.de (BE)

Foto: B. Erichsen

Dank an einen patenten Mieter

Er fegt den Bürgersteig, pflanzt und pflegt die Blumen. Er sammelt achtlos hingeworfenen Müll ein und wechselt auch kaputt gegangene Lampen im Hausflur. Und wenn notwendig, greift er zum Telefon, um die Jungs vom Sperrmüll zu bestellen. Seit Jahren ist Martin Wenzel der „gute Geist“ aus der Glatzer Straße, der anpackt, wo immer er kann. „Solche patenten und aufmerksamen Mieter wünscht man sich“, sagt Thorsten Wendt.

Der Hauswart hatte schon immer einen guten Draht zu dem langjährigen Mieter und Ende April eine Überraschung für ihn. Zusammen mit Kundbetreuerin Nadine Kühne überreichte er Martin Wenzel und dessen Frau Inge einen Einkaufsgutschein sowie einen prall gefüllten Präsentkorb mit italienischen Spezialitäten. „Im Namen von SAGA GWG sowie der gesamten Mieterschaft danken wir Ihnen für Ihre tatkräftige Unterstützung. Sie sind ein Vorbild für alle Mieter“, sagte Kühne bei dem Zusammentreffen.

Der 75-jährige gelernte Tischler lebt bereits seit 1974 in der gemütlichen Drei-Zimmer-Wohnung. Wie



Foto: M. Scholz

Kundbetreuerin Nadine Kühne (li.) und Hauswart Thorsten Wendt bedanken sich beim Ehepaar Wenzel mit einem Präsentkorb für die langjährige Unterstützung

er betont, sei es für ihn und seine Frau selbstverständlich, für andere da zu sein. „Das liegt uns und macht das Leben um einiges leichter“, so Wenzel, der sich mit Radfahren, Kegeln, Schwimmen und Tanzen fit hält. Fitness und eine gute Kondition wird der „gute Geist“ aus der Glatzer Straße

auch im nächsten Jahr gebrauchen können: 2010 steht für das Ehepaar Wenzel mit der „Goldenen Hochzeit“ ein großes Fest an. Und da soll ordentlich das Tanzbein geschwungen werden. (CSL)

SAGA Geschäftsstelle Jenfeld
Telefon 4 26 66-34 00

St. Pauli

Bistro-Eröffnung in Seniorenwohnanlage



Foto: A. Bock

Viele Gäste nutzen das gute Wetter bei der Bistro-Eröffnung und entdeckten den attraktiven Außenbereich

„Here comes the sun“ schallt es aus den Lautsprechern. Torsten Graf singt, sein Bandkollege Carsten Schnathorst bedient gekonnt das Keyboard. Mit ihren Schlipsen und Sonnenbrillen erinnert „Living Music Box“ an die legendären Blues Brothers – mit einem Unterschied – sie sind blind.

Festakt auf dem Kiez. Das Bistro in der GWG-Seniorenwohnanlage im Zirkusweg öffnete Mitte Mai seine Pforten. Knapp 200 Gäste drängten sich in der Eingangshalle, um die Einweihung des zweiten integrativen Gastbetriebs auf St. Pauli zu feiern. Im Unterschied zu einem herkömmlichen Bistro arbeiten in dem gemeinnützigen Unternehmen in erster Linie Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung.

Auf dem Gelände des ehemaligen Hafenskrankenhauses hat die GWG bereits 2002 eine Senioren-Wohnanlage mit 204 Wohnungen errichtet. „Zu Mieten, die dem sozialen Wohnungsbau entsprechen“, führte SAGA GWG Vorstand Michael Sachs in seiner Eröffnungsrede aus. „Jetzt haben wir mit rund 30.000 Euro den Ausbau den Bistros unterstützt“, freute sich GWG-Geschäftsstellenleiterin Gisela Richter-Hansen.

„Insbesondere für die GWG-Mieter ist das Bistro auch geplant“, sagt Peter Sanlier, der als Mitarbeiter des

Alsterdorfer Beschäftigungsträgers „alsterarbeit gGmbH“ den Betrieb leitet. Das leckere und günstige Essen hat zudem bereits im Probebetrieb viel Laufkundschaft aus dem Bavariaquartier und den angrenzenden Geschäften angelockt.

Ausgiebiges Frühstück, leckere Mittagsgerichte und Kuchen zur Kaffeezeit, all das erwartet die Besucher in attraktivem Ambiente. Wenn der Himmel über St. Pauli dies zulässt, kann man auf der Terrasse des Bistros seinen Imbiss genießen.

„Ich bin gerne hier – als Vorbereitung auf meinen Ruhestand“, scherzte der 48-jährige Markus Schreiber, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte, begeistert und betonte, wie wichtig solche sozialen Projekte für den Stadtteil seien. (CJP)

SAGA GWG

SAGA Geschäftsstelle Mitte
Telefon 4 26 66-31 00
GWG Geschäftsstelle Altona
Telefon 4 26 66-82 00

Wilhelmsburg

Schüler gestalten ihren Platz



Foto: A. Bock

Stolz präsentieren die Schüler der Gesamtschule Modelle ihrer Ideen, die den Stadtteil attraktiver gestalten sollen

Wie soll dein ganz persönlicher Platz in der Stadt aussehen? – Die Leitfrage des Projektes „myplace!“, unterstützt von der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft,

beflügelte sichtlich die Fantasie der Schüler der 8. Klasse der Gesamtschule Wilhelmsburg. Und so fanden sich im Gert-Schwämmle-Weg, ein grüner Pfad mitten in Wilhelmsburg, auf einmal eine Skateboard-Rampe, ein großer Grillplatz namens „Grilly Willy“, eine urgemütliche Lampenbank direkt am Wasser und sogar ein „Café Utopia“. Vorläufig waren es nur kleine Modelle aus Pappe, Holz und Plastik, doch die waren mit viel Liebe zum Detail gestaltet.

Bei dem IBA-Projekt von JASWERK und STADTKULTUR HAMBURG erhielten die Jugendlichen zunächst eine Einführung in Architektur und Baukultur, dann ging es mit offenen Augen durch den Stadtteil: „Die Schüler sollten sich mit ihrer Umgebung auseinandersetzen und sich fragen: Was gefällt mir hier? Was nicht? Und vor allem: Was könnte hier noch fehlen?“, sagt Silke

Edelhoff von JASWERK. „Mit ‚myplace!‘ wollen wir den Jugendlichen einen Anstoß geben, sich selbst aktiv an der Entwicklung der Stadt zu beteiligen.“

Bei einem Rundgang durch den Stadtteil Anfang Mai präsentierten die Schüler mehr als ein Dutzend Modelle und erklärten den Anwesenden ihre Ideen. „Es hat Spaß gemacht, für ein paar Tage Stadtplaner zu spielen“, meinte der 14-jährige Harminder, einer der Schüler, der sich für seinen Platz einen Basketballkorb im gestreiften Zebra-Look wünscht. „Und natürlich hoffe ich, dass meine Idee tatsächlich einmal umgesetzt wird.“ (BE)

SAGA GWG

SAGA Geschäftsstelle Wilhelmsburg
Telefon 4 26 66-23 00
GWG Geschäftsstelle Hamburg-Süd
Telefon 4 26 66-83 00





Fotos: H. Haas

Sommerzeit ist Grillzeit. Doch für ein ungetrübtes Vergnügen müssen einige Regeln beachtet werden

Grillen in der Stadt

Durch Hamburgs Parks zieht der verlockende Duft von Holzkohle, Würstchen und Steaks. Da das sommerliche Bratzen nicht auf jeder Grünfläche erlaubt ist, sind öffentliche Grillplätze sehr gefragt. Hier sind einige Tipps:

Wer absolut zentral sein Steak auf den Grill legen möchte, dem sei der **Wohlerspark** empfohlen. Versteckt und ruhig liegt er zwischen Max-Brauer-Allee und Wohlersallee. Beliebte ist das Bratzen auch im **Niendorfer Gehege** und bei der **Kiesgrube Rissen**. Häufig sind Unterstände, Toiletten, Spielplatz, Holztische und Bänke vor Ort. Wer das Hafenanpanorama schätzt, stellt seinen Grill am **Altonaer Balkon** auf und schaut vorbeiziehenden Containerschiffen nach. Der **Hammer Park** bietet genauso wie die **Festwiese im Altonaer Volkspark** und der **Öjendorfer See** einen idealen Platz für ein Picknick unter Bäumen. Falls man mal Senf vergessen hat – der Nachbar hilft garantiert aus. Genauso wie auf den **Alsterwiesen** in Klein Borstel oder im **Meyers Park** an der Stader Straße.

Prinzipiell gilt: Wo kein ausdrückliches Verbotsschild steht, darf gegrillt

werden – solange sich jeder an die Regeln hält.

Die erste Regel lautet: Sicheren Grill besorgen und Müll mitnehmen. Laut § 2 der Grünanlagen-Verordnung darf man seinen Unrat nicht einfach neben überquellende Tonnen schmeißen. Wer's trotzdem tut, zahlt mindestens 25 Euro Strafe. Bis zu 400 Euro Bußgeld werden fällig, wenn die Grillkohle liegen bleibt. Bei vollen Mülltonnen empfiehlt sich deshalb der „Weiße Sack“ der Stadtreinigung (Kosten: 3 Euro), den man neben die Hausmülltonne stellt.

Bitte sauber bleiben! Essensreste, leere Flaschen, Einweg-Grills und Kohlereste verschandeln die schönsten Ecken der Stadt immer mehr. Allein nach dem Osterwochenende mussten Mitarbeiter der Hafenbehörde mehr als 20 Tonnen Müll, das sind 1.000 volle Säcke, am Elbufer einsammeln. Vor allem durch Einweg-Grills hat der Müll beachtlich zugenommen. Zudem verbrennen die Wegwerf-Grills immer häufiger Wiesen, wenn sie nicht fachgerecht auf Steine gelegt werden. (TS)



Hamburg bietet eine Vielzahl an Parks und Grünflächen, die zum Grillen einladen, wie hier im Volkspark

vnw

Hamburg
Mecklenburg-Vorpommern
Schleswig-Holstein



Dr. Peter Hitpaß

Damit es wegen der Bratwurst keine dicke Luft gibt: Informieren Sie vor dem Grillen Ihre Nachbarn!

Dr. Peter Hitpaß, Jurist und Pressesprecher beim Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V. (VNW), erklärt die Rechtslage und hat einen guten Rat:

Nehmen Sie Rücksicht, grillen Sie nicht länger als bis 22.00 Uhr, vermeiden Sie Lärm und vor allem: Bitte informieren Sie vorher Ihre Nachbarn!

Deutsche Gerichte haben entschieden, worauf Sie achten müssen:

„Grillen ist in den Sommermonaten durchaus üblich und muss, wenn nicht die Wesentlichkeitsgrenze überschritten wird, generell geduldet werden“, so das Landgericht München I (Az. 15 S 22735/03). Sie dürfen also grundsätzlich auf Ihrem Balkon grillen. Dabei müssen Sie Rücksicht auf Ihre Nachbarn nehmen. Sie dürfen in der Zeit von April bis September einmal monatlich grillen. Sie müssen Ihre Mitmieter im Haus 48 Stunden vorher informieren. Dies hat das Amtsgericht Bonn (Az. 6 C 545/96) entschieden.

Auch das OLG Oldenburg (Az. 13 U 53/02) setzt auf die Rücksichtnahme der Mieter untereinander. Bei beengten räumlichen Verhältnissen muss ein Nachbar nach 22.00 Uhr Geräusche und Geräusche, die von Grillen im Garten herühren, regelmäßig nicht hinnehmen. Viermal im Jahr kann allerdings ein Grillabend bis 24.00 Uhr gestattet sein.

Der VNW vertritt 313 Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Dazu gehört auch SAGA GWG. Jährlich investieren diese Wohnungsunternehmen über eine Milliarde Euro in den Wohnungsbau, um ihren Mietern bezahlbaren, attraktiven Wohnraum zu bieten. Sie sind die wichtigsten Anbieter von Mietwohnungen in Norddeutschland: In ihren 748.000 Wohnungen leben rund 1,6 Mio. Menschen.



Noch ist es eine Baustelle. Doch schon in wenigen Monaten wird die energetische Vollmodernisierung abgeschlossen sein

Barmbek Modernisierungen helfen Geld sparen

Ein Großteil der Bauarbeiten ist bereits geschafft. 130 Wohnungen im Bereich Schwalbenplatz, Lißmannseck und Habichtstraße werden bis Ende des Jahres mit neuen Fenstern, einer modernen Heizungsanlage, Terrassen oder Balkonen sowie einem energiesparenden Wärmedämmverbundsystem ausgestattet. Diese Maßnahmen helfen den Mietern, Energiekosten niedrig zu halten und steigern den Wohnkomfort. Auf Wunsch erhalten die Mieter zusätzlich zum neuen Bad eine neue Küche.

schmückt jetzt eine schicke Bordüre. Nicht nur in den Wohnungen wird fleißig gearbeitet, auch außen an den Fassaden passiert einiges. Auf die alte und teils schadhafte Fassade wird ein modernes Wärmedämmverbundsystem aufgebracht, das die Wärme im Gebäude hält. Für die originalgetreue Optik werden darauf Flachverblender aus speziellem Hart-Kunststoff aufgeklebt. So bleibt nach außen die historische Backsteinoptik erhalten. Damit wird bei Modernisierungen dem Denkmalschutz Rechnung getragen. Im Innenhof ist die neue Fassade in sonnigem Gelb ausgeführt.

Gebäudeverbesserungen gibt es nicht zum Nulltarif. Energiesparende Modernisierungen haben Auswirkungen auf die Miete. Aber dafür bleiben die Heizkosten niedrig! „Die Kalt-



Die neue (li.) und die alte Fassade im Innenhof

„In nicht einmal fünfzehn Monaten werden wir dann die Wohnungen für 5,6 Mio. Euro auf einen top-modernen Stand gebracht haben“, erklärt Achim Leirich, Leiter der GWG-Geschäftsstelle Barmbek.

Über die Modernisierungen freut sich auch Mieterin Ursel Hagemeister. Die 66-Jährige wohnt bereits seit 50 Jahren am Lißmannseck. Drei Wochen lang waren die Handwerker in ihrer Wohnung beschäftigt, jetzt sind die Arbeiten beendet. „Wenn ich mir das schöne Ergebnis ansehe, kann ich gut mit den kurzfristigen Einschränkungen leben“, strahlt sie und präsentiert stolz ihr neues Bad. WC, Waschbecken und Dusche sind neu, die in frischem Weiß gefliesten Wände



Geschäftsstellenleiter Achim Leirich demonstriert, wie die Flachverblender auf die Fassade aufgebracht werden



Bauleiter Kai Lüdecke zeigt das neue Wärmedämmverbundsystem

miete für eine modernisierte, durchschnittliche 58 Quadratmeter Wohnung erhöht sich von bisher 345 Euro pro Monat auf 481 Euro. Im Gegenzug sinken die Heizkosten ganz erheblich um rund 100 Euro auf nur noch 30 Euro. Dadurch ergibt sich bei der Warmmiete am Ende eine nur leichte Erhöhung um rund 10 Prozent“, erläutert Leirich. In diesem Fall ging die Rechnung besonders günstig für die Mieter aus. Doch auch andernorts gilt generell: Wärmedämmungen und moderne Zentralheizungsanlagen halten Heizkosten niedrig.



Mieterin Ursel Hagemeister freut sich über ihr neues Bad

„Wenn man sieht, was für die neue Miete alles besser und schöner ist, kann ich mit dieser Erhöhung leben“, findet Mieterin Hagemeister. „Ich wohne gerne hier und einen alten Baum verpflanzt man nicht“, fügt sie schmunzelnd hinzu.

Mit dieser Meinung steht sie nicht allein. Umfragen belegen, dass über 50 Prozent der Mieter die Modernisierungsmaßnahmen wünschen. „Wir versuchen immer, es der großen Mehrheit der Mieter recht zu machen. Nach solchen Bauarbeiten erleben wir stets hohe Kundenzufriedenheit“, berichtet Leirich. (HG)

Mieter und Vermieter Gemeinsam Betriebskosten niedrig halten



Foto: M. Scholz

Wer seinen Verbrauch im Blick hat, kann Betriebskosten sparen

Mieter und Vermieter: Gemeinsam Betriebskosten niedrig halten

Betriebskosten sind alle laufenden Kosten, die durch den bestimmungsgemäßen Gebrauch eines Gebäudes entstehen: Gebühren für Wasserversorgung, Heizung oder Kabelfernsehen zählen ebenso dazu, wie die Kosten für Gartenpflege, Müllabfuhr oder den Schornsteinfeger. „Manche Mieter blicken mit Sorge auf den Tag, an dem der Brief mit der Abrechnung im Briefkasten landet“, sagt Lutz Mertin, Leiter Betriebskosten bei SAGA GWG. „Dabei können sowohl Mieter als auch Vermieter einiges tun, um die Kosten niedrig zu halten.“

So sparen Sie als Mieter:

Bewusst heizen: „Die Kosten der Wärmeversorgung machen auf Grund der in den letzten Jahren stark gestiegenen Energiekosten den größten Teil der Betriebskosten aus“, sagt Mertin. „Daher liegen hier auch die größten Einsparpotenziale.“ Korrektes Lüften (Raum nicht auskühlen lassen, sondern mehrmals täglich Stoßlüften) ist ebenso wichtig wie ein gleichmäßiges Raumklima: „Es ist wenig sinnvoll, die Wohnung nur von einem Raum aus zu beheizen“, so Mertin. „Lieber die Heizung etwas runterregeln. Jedes Grad weniger an Raumtemperatur spart bis zu sechs Prozent Heizenergie oder rund 50 Euro im Jahr.“

Wasser sparen: „Wer duscht anstatt zu baden, verbraucht nur die Hälfte an Wasser“, erklärt Mertin. „Eine vierköp-

fige Familie kann so im Jahr rund 100 Kubikmeter Wasser sparen, also etwa 450 Euro.“ Auch im Kleinen lohnt es sich hinzuschauen: „Ein tropfender Wasserhahn verbraucht pro Monat rund 170 Liter Wasser!“

Selbst ablesen: Wer die neuen Heizkostenverteiler mit Digitalanzeige, die SAGA GWG nach und nach in alle Wohnungen einbaut, selbst abliest, spart Geld. „Bisher wurde der Verbrauch von Wasser und Heizwärme von einer Messdienstfirma abgelesen, was sich auf die Betriebskostenabrechnung niederschlug“, sagt Mertin. „Durch das neue Selbstableseverfahren können rund 20 Prozent der bisherigen Kostenanteile gespart werden.“ Auch wer den Funktionstest bei den Rauchmeldern, die ebenfalls derzeit in SAGA GWG Wohnungen installiert werden, selbst durchführt, kann zusätzliche Kosten vermeiden.

Das tut Ihr Vermieter:

Modernisierungen: In den letzten zehn Jahren hat das Unternehmen etwa 65.000 Wohnungen modernisiert. Durch energiesparende Gebäudetechnik, Wärmedämmverbundsysteme und gut isolierte Doppelglasfenster mit geringer Wärmeableitung konnten die Energiebilanzen der Häuser deutlich verbessert werden. Dies kommt dem Klimaschutz zugute und verhindert, dass die Betriebskosten stärker ansteigen.

Günstige Kondition: Mit rund 130.000 Wohnungen ist SAGA GWG der größte Vermieter in Hamburg. „Durch unsere Unternehmensgröße können wir bei Abschluss neuer Verträge günstige Konditionen erzielen“, erklärt Mertin. „Dies gilt zum Beispiel für Wartungsverträge von Heizungsanlagen oder bei der Auftragsvergabe für Gartenpflege.“

Ständige Verbesserungen: Hamburgs großer Vermieter SAGA GWG macht mit bei der „Aktion Energiewende“ für den Einsatz alternativer Energien und effizienter Heizsysteme. Ebenfalls konnte durch ein innovatives Müllmanagement das Wohnumfeld sauberer gestaltet werden und ein positiver Effekt bei den Betriebskosten erreicht werden. (BE)



Sport und Spaß für Hamburg move! 2009 – die Saison hat begonnen

move! ist wieder da, das Sportprogramm von SAGA GWG. Alle, die Lust auf sportliches Miteinander haben, sind eingeladen. Kostenlos und ohne Anmeldung. Neue Termine und aktuelle Änderungen unter www.saga-gwg.de/sport_und_aktion.html

HipHop Dance, Veddel

Für Jugendliche ab 14 Jahren
Sporthalle Veddel, Am Zollhafen 5 a
28. Mai bis 30. Juli, donnerstags 19.00 – 20.30 Uhr

Nordic Walking

Wichtig: Bei allen Terminen unbedingt einen Ausweis zum Ausleihen der Stöcke mitbringen!

Großlohe, Start am Treffpunkt
Großlohe, Stapelfelder Straße 108,
Hochhaus hinter dem Supermarkt
25. Mai bis 20. Juli, montags 17.00 – 18.30 Uhr

Farmsen-Berne, Quartiersplatz,
Busbrookhöhe 70 – 92, 25. Mai bis
20. Juli, montags 15.00 – 16.30 Uhr

Nordic Skiking, Großlohe, Hinter

„Nordic Skiking“ verbirgt sich die Sommer-Version des Ski-Langlaufs. Mit speziellen, skitartigen Skates und Stöcken kann jetzt das ganze Jahr hindurch „Langlauf“ betrieben werden – bei jedem Wetter und (fast) überall. Start am Treffpunkt Großlohe, Stapelfelder Straße 108, Hochhaus hinter dem Supermarkt

Wichtig: Bei allen Terminen unbedingt einen Ausweis zum Ausleihen der Ausrüstung mitbringen!
29. Juni bis 31. August, montags 17.00 – 18.30 Uhr

Elbkicker – Das move!-Fußballprogramm, Bahrenfeld, Wiese an der

Sibeliussstraße, 20. Mai bis 26. August, mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr
Am letzten Termin findet von 16.00 – 20.00 Uhr ein Turnier statt.



Am letzten Termin der Fußballtreffs gibt es jeweils ein Abschlussturnier – Spannung pur ist angesagt

Billstedt, Sportfläche am Jenkelweg
21. Juli bis 20. August, dienstags 15.00 – 17.00 Uhr, donnerstags 18.00 – 20.00 Uhr

Am letzten Termin findet von 16.00 – 20.00 Uhr ein Turnier statt.

Horn, Freizeitfläche am Audorfring 22
21. Juli bis 20. August, dienstags 18.00 – 20.00 Uhr, donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr. Am letzten Termin findet von 15.00 – 19.00 Uhr ein Turnier statt.

Boulen wie in Frankreich

Farmsen-Berne, Quartiersplatz,
Busbrookhöhe 70 – 92, 9. Juli bis
10. September, donnerstags 18.00 – 19.30 Uhr

Neuwiedenthal, Boule-Bahn am
Gerdauring, 7. Juli bis 8. September,
dienstags 15.00 – 16.30 Uhr

St. Pauli, Boule-Bahn, Zirkusweg 11
9. Juli bis 10. September, donnerstags
15.00 – 16.30 Uhr

Ringens und Raufen, Veddel

Toben, Ringen, Raufen – für Kinder von 6 bis 13 Jahren, Sporthalle Veddel, Am Zollhafen 5 a, 17. Juli bis 21. August, freitags 15.00 – 16.30 Uhr

Fahrradprogramm „Pedaltrickser“

Eimsbüttel, am Bürgerhaus
Lenzsiedlung, Julius-Vosseler-
Straße 193, 20. Juli bis 3. August,
montags 14.00 – 17.00 Uhr

Neugraben, auf dem Hof der Katho-
lischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz,
An der Falkenbek 10, 17. bis 31. Juli, frei-
tags 10.00 – 13.00 Uhr

Rothenburgsort, am Haus der Jugend,
Billhorner Kanalstraße 86, 17. bis
31. Juli, freitags 15.00 – 18.00 Uhr

Inline Skating

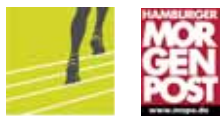
Wichtig: Von 15.00 – 15.30 Uhr
Ausgabe der Materialien. Unbedingt
einen Ausweis zum Ausleihen der
Ausrüstung mitbringen! Das Tragen
der Schutzausrüstung ist Pflicht!

Jenfeld, Basketballplatz Oppelner
Straße, 21. Juli bis 18. August, dienstags
15.00 – 16.30 Uhr, (am ersten und letz-
ten Termin bis 18.00 Uhr)

Rahlstedt, Stefan-Zweig-Straße,
Parkplatz hinter Haus 5
22. Juli bis 19. August, mittwochs 15.00
– 16.30 Uhr, (am ersten und letzten
Termin bis 18.00 Uhr)

Baumklettern, Bergedorf

Billebogen, Bäume und Anleger hinter
der Walter-Freitag-Straße
13. August bis 10. September, donners-
tags 16.00 – 18.00 Uhr (ML)



Der Hochhauslauf des Nordens Treppenstürmer 2009



Foto: T. Duffé

Samstag, 29. August, Sibeliussstraße 4 (Bahrenfeld) Check-in 14.00 Uhr, Start 15.00 Uhr

Erklimmen Sie das Treppenstürmer-Hochhaus! Wer läuft in diesem Jahr am schnellsten die 15 Stockwerke mit insgesamt 264 Stufen hinauf? Und wer macht schlapp?

Treppenstürmen darf auch 2009 jeder und jede fitte Teilnehmer/in ab 14 Jahren. Angetreten wird in den Startklassen: „14 bis 18 Jahre“ und „ab 19 Jahren“, männlich und weiblich. Die Anmeldung findet ab 14.00 Uhr vor Ort statt, kostenlos. Gestartet wird ab 15.00 Uhr.

Rund um den Treppenstürmer gibt es in diesem Jahr einen „Abenteuer-Tag“ für alle: Klettern, kleine sportliche Wettbewerbe, Hüpfburg, buntes Programm für die ganze Familie ... und natürlich das Bühnenprogramm mit Show und Musik. Lassen Sie sich überraschen.

Auch 2009 ist die Hamburger Morgenpost wieder als unser Medienpartner dabei. (ML)

Luruper Sportsommer

Mai bis September 2009

Laubsängerweg, **Fußball/Fitness**,
donnerstags 17.00 – 20.00 Uhr

Lüdersring, **Fußball/Fitness**,
mittwochs 16.30 – 19.30 Uhr

Sudestraße, **Fußball/Basketball**,
mittwochs 17.00 – 20.00 Uhr

Weistrizstraße, **Fitness/Ballsport**,
dienstags 17.00 – 20.00 Uhr

So viel Sommer muss sein

Internationales Sommerfestival auf Kampnagel

Vom 13. bis 29. August 2009 verwandelt sich das gesamte Außengelände rund um die Kampnagel-Fabrik in ein buntes, attraktives Festivalzentrum und wird damit ein beliebter Anlaufpunkt für Gäste und Nachbarn vor und nach den Veranstaltungen.



WIR verlosen „La Mélancholie des Dragons“

Eine verschneite Winterlandschaft, ein Hund, viel Nebel, drei Songs, ein Renault, riesige Plastiksäcke und sieben leise sprechende und vorsichtig agierende Schauspieler erzählen auf wunderbar absurde Weise von der Überforderung des Menschen, der um die erdrückenden Probleme unserer Gesellschaft weiß. Die Antwort auf die allgegenwärtigen Krisen besteht in der Schaffung eines Vergnügungsparks, einem fantasievollen Ort der Sehnsucht, der im Laufe des Abends in Echtzeit aufgebaut wird. Mit einfachen Mitteln und wenigen Worten entlarvt „La Mélancholie des Dragons“ das menschliche Bemühen die Welt,

Denn in den Hallen wird während des Internationalen Sommerfestivals eine Mischung aus großen internationalen Tanz- und Theaterproduktionen, Konzerten und kritischem Diskurs präsentiert.

Seit Ende der 1980er ist das Kampnagel-Festival das größte Kulturevent im Hamburger Sommer. Laut Festivalleiter Matthias von Hartz sollen sich Kunst und Kultur aber auch mit gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzen. In diesem Jahr stellt sich die Frage zur Nachhaltigkeit in Zeiten der Krise – Vorträge dazu gibt es unter anderem vom ehemaligen UN-Umweltdirektor Klaus Töpfer.

Stars des diesjährigen, von SAGA GWG geförderten Festivals sind beispielsweise Batsheva Dance, eine weltweit gefeierte Tanz Compagnie oder Philippe Quesne, dem mit „La Mélancholie des Dragons“ (s. u.) der internationale Durchbruch gelang. Das vollständige Festival-Programm finden Sie unter www.kampnagel.de

die Natur, die Kunst zu verstehen und gibt ein Plädoyer für das Scheitern. In den Arbeiten des international gefeierten Regisseurs Philippe Quesne gehen Theater, Performance und bildende Kunst eine kongeniale Verbindung ein, welche durch ihren subtilen Humor und ihre außergewöhnliche Ästhetik zu verzaubern weiß.

Die WIR verlost 3 x 2 Karten für die Aufführung am Samstag, den 15. August um 21 Uhr auf Kampnagel. Schicken Sie uns bis zum 22.7. eine Karte oder E-Mail (Adresse Seite 15) mit dem Stichwort „Internationales Sommerfestival“.

(KM)



Fotos: Kampnagel

SAGA**GWG

Stiftung Nachbarschaft

Neue Quartierskünstler Ein Künstler-Duo aus Berlin zieht auf die Veddel

Zum zweiten Mal wurde nach einem Quartierskünstler für die Veddel gesucht – gefunden wurden zwei. Christiane Dellbrügge und Ralf de Moll, beide Jahrgang 1961, erhalten das Stipendium der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft und ziehen Mitte Juli auf die Elbinsel.

Das Duo, das seit 25 Jahren als „Dellbrügge & de Moll“ zusammenarbeitet, ist „auf der Suche nach dem perfekten Ort“. Es möchte Heterotopien, also „andere Orte“ im Organismus der Stadt, entdecken, deren Regeln und Codes verstehen. Dieses Thema zieht sich als roter Faden durch die künstlerische Arbeit, für die „Dellbrügge & de Moll“ zahlreiche Preise bekommen haben.



Fotos: Dellbrügge & de Moll

„Wer einen Stuhl bauen kann, kann auch eine Stadt bauen“ hieß eine der letzten Ausstellungen 2008 in Berlin

Zwei Jahre lang wird das Quartierskünstler-Duo in dem 90 Quadratmeter großen Wohn-Atelier im Kulturzentrum „Sporthalle Veddel“ wohnen und im angrenzenden Galerieraum arbeiten.

„Dellbrügge & de Moll“ lösen Olaf Gislason ab, der sich nach zweijähriger Tätigkeit als Quartierskünstler mit einer Ausstellung aus dem Stadtteil verabschiedet. Sein Fazit: „Die Veddel hat ihre eigenen Gesetze. Aber mit ein bisschen Geduld von beiden Seiten lernt man die Einheimischen kennen. Daraus haben sich spannende Projekte entwickelt.“

Darauf vertrauen auch seine beiden Nachfolger: „Wir kommen von außerhalb. Zwei Jahre sind ein guter Zeitraum, um als Ortsfremde mit einem Milieu vertraut zu werden. Das lässt Spielraum, um vor Ort etwas zu entwickeln, das der Situation entspricht.“

Informationen über das Künstler-Duo und seine Arbeiten sind unter www.workworkwork.de zu entdecken. (KM)



Das Duo bei einer Kommunikations-Performance in Nürnberg

WIR in Hamburg



Foto: M. Scholz

Sven Hille interviewt SAGA GWG Vorstand Michael Sachs anlässlich der Ausstellungseröffnung „SAGA GWG – Der Hamburger Weg“.

SAGA GWG zum 90-jährigen Jubiläum

90 Jahre SAGA GWG. 90 Jahre sozialer Wohnungsbau in Hamburg. Die großen Siedlungen wie Hohnerkamp, Jarrestadt oder die Grindel-Hochhäuser prägen zweifelsohne die Baukultur der Hansestadt – von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart.

Gratulation dafür, aber damit wurde nicht nur Baukultur geprägt! Ich denke an die Menschen in den Quartiere: Familien, Rentner und Kinder, die wir in den vergangenen über 100 Sendungen „WIR in Hamburg“ vor der Kamera-Linse hatten. Da wurden Lebenslinien entdeckt. Da gibt es Verknüpfungen zwischen den Menschen, die vom Zusammenleben in ihrem Quartier geprägt wurden und der Atmosphäre, die ein Quartier ausstrahlt. Das sind ebenso homogen gewachsene (Lebens-)Kulturen, die über Wohnqualität entscheiden genau das architektonische Umfeld. Solide, unverkennbar und mit ganz eigenem Charme.

Ein Haus ohne Seele ist kein Haus! Das Eine kann nicht ohne das Andere bestehen. Daher kann der Konzern SAGA GWG sowohl auf seine städtebaulich-architektonische Leistung zurückblicken als auch auf eine soziale, die das Miteinander seiner Mieter aktiv gestaltet.

Die Hamburg1-Sendung „WIR in Hamburg“ manifestiert diese Grundhaltung des großen Vermieters seinen Mietern und den Akteuren der Stadtteilentwicklung gegenüber. Über die Aktiven in den Quartieren wird berichtet - ihnen wird eine Bühne geboten. Mit jeder Sendung ist dies für mich ein Grund zum Feiern. Auf die nächsten 90!“

Bis zum nächsten Mal
Ihr Sven Hille (TV-Moderator „WIR in Hamburg“)



WIR in Hamburg

Berichte aus den Stadtteilen alle zwei Wochen dienstags um 17.45, 18.45, 19.45 Uhr auf Hamburg 1

Nächste Termine:

23.06.; 07.07.; 21.07.; 04.08. und 18.08.2009

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie einen der folgenden drei Preise:



1. Preis

Swingen mit Tom Gaebel



Am 21. August um 20 Uhr gastiert Swing-Star Tom Gaebel im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals auf dem Hof des Museums der Arbeit, mitten in Barmbek, präsentiert von SAGA GWG. Tom Gaebel und seine Big Band begeistern ihr Publikum nicht nur mit ihrer Musik, einer Mischung aus Swing, Jazz, Soul und Pop, sondern auch mit einem gelungenen Auftritt, Witz

und Charme. Dabei orientieren sie sich an großen Vorbildern wie Frank Sinatra, Stevie Wonder oder Tom Jones. Ein unvergesslicher Abend ist also garantiert.

Weitere Informationen finden Sie unter www.shmf.de und www.tom-gaebel.de

Wir verlosen **5 x 2 Tickets** für das Open-Air-Konzert.

2. Preis

Romantik-Nächte im Tierpark Hagenbeck



Zehntausende Besucher zieht es seit der Premiere im Jahr 2002 alljährlich zu den Romantik-Nächten in den Tierpark Hagenbeck. Heiter, beschwingt und romantisch ertönt die Musik von 14 Spielstätten im stimmungsvollen Ambiente. Am 1., 8. und 15. August können die Besucher den sommerlichen Spaziergang zwischen klassischen Klängen durch die denkmalgeschützte Parkanlage genießen. Sie werden auf den Wegen auch anderen künstlerischen Überraschungen der heiteren und verblüffenden Art begegnen. Kulinarische Köstlichkeiten und anregende Drinks an den schönsten Stellen im Tierpark runden das sommerliche Kulturereignis ab.

Preise, Öffnungszeiten und weitere Informationen finden Sie unter www.hagenbeck.de

Wir verlosen **3 x 2 Eintrittskarten** für einen Termin Ihrer Wahl.



3. Preis

Unser HSV



Unser HSV wiegt drei Kilo, enthält 3.084 farbige Abbildungen und Bilder aller 502 Spieler seit 1963. Der Text-Bildband ist ein Nachschlagewerk mit zahlreichen Interviews und Geschichten rund um Spieler, Trainer, Arena und Fans. Aufstellungen und Statistiken komplettieren das Werk und machen es mit seinen 688 Seiten zu einer wahren „HSV-Bibel“. Als Extra ist jedem Buch ein Wendeposter mit allen Trikots und Spielerportraits beigelegt.

Weitere Informationen unter www.edition-temmen.de

Wir verlosen **3 Exemplare**.

Gesellschaftstanz	Flüssigkeitsbehälter	Fluss durch Innsbruck	Abk.: South Dakota	an keine Tonart gebunden	Erdbodenahebung	Teilzahlungsbetrag	vorschlagen	Halbton über a	Requiem
				Halbedelstein					
Pyrenäenstaat			11				brasil. Hafenstadt (Kurzw.)		
Kfz-Z. Senegal			sehr warm	ärztliche Bescheinigung				1	
Luftfrüfung		Kopfbedeckung			8		Arbeitsgruppe; Zahlenreihe	ital.-franz. Küstengebiet	
	5			ital. Adria-hafen		Wesentliches einer Sache			
moderne Mietform		Männerbekleidung		weibl. Vorname				10	
						Rand-einfassung		Abk.: vorigen Monats	4
kurz für: in das				Republik (Abk.)		folglich, demnach		2	
Abk.: Mehrzahl			Prosa-erzählung					Zeichen für Arsen	Zeichen für Thoron
öster. Feldmarschall † 1736				9		schlechte Angewohnheit			6
Abk.: Rechnung			ital. Reib-käse						3



WIR gemeinsam-Sonderpreis Der etwas andere Stadtrundgang

Der original St. Pauli Nachtwächter zeigt Ihnen mit viel Witz und Seemannscharme wie zwischen Millerntor und Altona das größte Amüsier- und Rotlichtviertel Europas entstand. Auf der alten, ausgetretenen „Matrosenroute“ geht es in wenigen Minuten von den Anlegern der Elbe hinauf zur weltbekannten Reeperbahn.

Die anekdotenreiche Geschichte der Großen Freiheit, der Theater am Spielbudenplatz und der Davidwache erzählt der St. Pauli Nachtwächter ebenso wissensreich wie unterhaltsam.

Die offene Tour beginnt jeden Donnerstag um 20.30 Uhr, jeden Freitag und Samstag um 18 und 20.30 Uhr. Treffpunkt ist am Hauptausgang der U- und S-Bahnstation „Landungsbrücken“. Ein Rundgang kostet 17 Euro pro Person und dauert etwa 100 Minuten.

Reservierungen und weitere Informationen unter: 0 40/43 09 29 45 und www.stpaulinachtwaechter.de
Wir verlosen **3 x 2 Tickets** zu einem Rundgang Ihrer Wahl.

Beantworten Sie bitte folgende Frage:
Wie heißt die berühmte Straße auf St. Pauli, die Frauen und Minderjährige nicht betreten dürfen?

- a) Hermannstraße
- b) Herbertstraße
- c) Helmutstraße

Senden Sie Ihre Lösung bis zum 22.07.2009 an die WIR gemeinsam (Adresse unten links). (HG)

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken Sie diese an WIR gemeinsam, SAGA GWG Mietermagazin, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg. Oder schicken Sie eine E-Mail an: wirgemeinsam@saga-gwg.de
Der Einsendeschluss ist der **22.07.2009**. Absender nicht vergessen!
SAGA GWG Mitarbeiter sowie deren Angehörige dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich.

Wir gratulieren!

Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels lautete „Showtime“

Den Besuch des **Beatles-Musicals „All you need is love“** in Berlin inklusive An- und Abreise und Hotelübernachtung hat Marion Fabig gewonnen.

Gisela Keppel, Ulrich Padberg und Christiane Tim können im **Tropen-Aquarium Hagenbeck** auf Entdeckungstour gehen.

Ein paar schöne Stunden mit dem **„Hamburger Kinobuch“** machen sich Dennis Bötte, Brigitte Clausen, Jordis Dörfler, Birte Gill und Sandra Schierz.

Die **„Jazz on boat“-Touren** am 23. Juni ab Ballinstadt haben Margret Bollmeyer, Sebastian Heinrich und Matthias Krüger gewonnen.

Die richtige Lösung lautete a) New Orleans

8	9	9	8	6	2	7	7	1
7	2	1	4	5	8	8	9	6
4	6	8	1	9	7	5	2	8
6	1	5	2	8	4	9	8	2
9	8	7	8	2	6	4	1	9
2	4	8	9	1	9	6	7	8
5	7	6	2	8	9	1	8	4
8	9	2	9	4	1	8	6	7
4	8	4	6	7	8	2	5	9

Auflösung des Sudoku-Rätsels

Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Teilen Sie uns Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge?

Dann schreiben Sie bitte an: WIR gemeinsam, SAGA GWG Mietermagazin, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

Sudoku-Rätsel

... der japanische Rätselspaß

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Feld nur einmal vorkommen. Auflösung auf dieser Seite links unten.

			3	7				1
7	9			4	5		6	3
			6			9		
3						8		2
		4		2		7		
2		6						9
		5			1			
9	6		8	5			2	7
1				9	3			

Stadtteiltipp Horn



Fotos: M. Scholz

Horn bietet mehr als die typischen roten Backsteinhäuser oder den Kreisel, der zur Autobahn führt. Viele Bewohner fühlen sich in ihrem Stadtteil so wohl, weil es ein bisschen wie in einem Dorf ist. Alles, was man braucht, finden die Horner in der Nähe: Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und sogar noch Einzelhändler, mit denen man auch mal ein gemütliches Schwätzchen halten kann. Dazu kommt eine optimale Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel – alles ist auch ohne Auto schnell erreichbar. Als Orientierung dient die 120 Jahre alte Martinskirche, sie markiert den Blickfang des Stadtteils. Hier hat auch das Archiv der Geschichtswerkstatt im Keller des Gemeindehauses eine neue Heimat gefunden.

Was den Stadtteil im Osten Hamburgs für seine Bewohner aber so besonders macht, ist das Flair. Man versucht das Leben aktiv zu gestalten und sich gegenseitig zu helfen. Anschluss finden viele Bewohner in einem der vielen ansässigen Vereine, so etwa im größten, dem Hamburg-Horner Turnver-

ein von 1905. Auch der SV St. Georg ist im Stadtteil ansässig, und nicht in St. Georg, wie oft angenommen wird. Er wurde nach dem Gymnasium St. Georg zu Horn benannt, das jedoch 2006 nach 101-jährigem Bestehen geschlossen wurde.

Und dann gibt es ja noch die 1855 erbaute Horner Rennbahn, auf der seit 1869 das Deutsche Galoppderby stattfindet. Außerhalb der Rennsaison nutzen sie die Menschen im Quartier als Freizeitpark. Immerhin beherbergt der Innenraum Skateplatz, Basketballcourt, Minigolfanlage, Grillplatz, Grünflächen und Hundewiesen sowie einen See.

Und wenn man sich nicht beim Sport über den Weg läuft, dann spätestens beim jährlichen Stadtteilfest, beim Osterfeuer auf der Horner Rennbahn oder im Winter beim Schlittenfahren am Rodelberg im Horner Park. Übrigens: 2006 feierte Horn sein 700-jähriges Bestehen mit einem großen Fest, bei dem auch der Musiker Guildo Horn auftrat. Wer einmal dort war, kommt gerne wieder. Denn es gibt vieles zu entdecken. (TS)

Wenn Sie sich fürs Wohnen in Horn und der direkten Umgebung interessieren, helfen Ihnen die Kollegen in unseren Geschäftsstellen gern weiter:

GWG-Geschäftsstelle HH-Mitte, Hammer Landstraße 120, 20537 Hamburg, Tel. 4 26 66-88 00
SAGA-Geschäftsstelle Mitte, Königstraße 4 a, 22767 Hamburg, Tel. 4 26 66-31 00
SAGA-Geschäftsstelle Wandsbek, Schloßstraße 12, 22041 Hamburg, Tel. 4 26 66-35 00



Freizeitipp Kleingärten

Wer schöne Gärten und prachtvolle Blumen liebt, findet in der Horner Marsch sein Mekka: Hier liegt mit knapp 1.000 Parzellen Hamburgs größte zusammenhängende Kleingartenanlage. Sie wurde 1932 gegründet und war damals der größte Kleingartenverein Europas. Auch heute zählt die idyllische Schrebergartenkolonie, in der auch einige Menschen ihr Zuhause gefunden haben, zu den ganz großen in Europa. Einen Spaziergang entlang der Gemüsegärten oder dem Bille-Kanal unternehmen viele Horner, um Kraft zu tanken. (TS)



Kunst im Stadtteil

Kunst hat Tradition bei SAGA GWG und ist bei uns in vielen Häusern, auf Grünflächen und in den Stadtteilen zu finden. Zum Beispiel der 1968 entstandene Tiger des Künstlers Kurt Bauer in der Böcklerstraße in Horn. Diese Skulptur ist nur ein Beispiel für die über 300 Plastiken, Reliefs, Mosaiken und Wandbilder in den Wohnanlagen von SAGA GWG. Gehen Sie doch mal in Ihrem Stadtteil auf Entdeckungsreise.

Vermietungshotline 42 666 666
täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr
oder www.saga-gwg.de

SAGA^{HH} GWG
Mehr Hamburg